



## Übersicht

[Neuigkeiten](#)

[Forschungsprojekte](#)

[Veröffentlichungen](#)

[Herausragende Abschlussarbeiten](#)

[Informationen für Studierende](#)

## Impressum

### Geno-Sopo-Newsletter

**Gemeinsamer Newsletter des Seminars für Genossenschaftswesen  
und der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung**  
am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln

**Redaktion:** Benjamin Haas, M. A.

**Kontakt:** Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln  
+49-221 470-6641  
[geno-sopo-news@wiso.uni-koeln.de](mailto:geno-sopo-news@wiso.uni-koeln.de)  
[www.sozialpolitik.uni-koeln.de](http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de)  
[www.genosem.uni-koeln.de](http://www.genosem.uni-koeln.de)

**Verantwortlich:** Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

## Neigkeiten



Foto: Schulz-Nieswandt

### Prof. Frank Schulz-Nieswandt mit dem Albertus-Magnus-Preis ausgezeichnet

Für die besonderen Leistungen in der Lehre am Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung wurde Prof. Frank Schulz-Nieswandt im Sommersemester 2020 mit dem Albertus-Magnus-Preis der Universität zu Köln ausgezeichnet. Der Preis wird jedes Semester durch die Studierendenschaft der WiSo-Fakultät verliehen und auf dem Festakt der Examensfeier überreicht.

[Zurück zur Übersicht...](#)

### ZögU wird zur Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl (Z'GuG)

Nach 43 Jahrgängen läuft die *Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen* (ZögU) zum Ende dieses Jahres aus. Doch das traditionsreiche renommierte Journal hat bereits eine Nachfolgerin: *Die Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl* (Z'GuG) / *Journal of Social Economy and Social Welfare*. Heft 1 erscheint im ersten Quartal 2021 im Nomos Verlag.



Die Z'GuG wird eine ausgeprägte Inter- und Multidisziplinarität pflegen (Sozial-, Wirtschafts-, Rechts-, Religions-, Geschichtswissenschaft, Psychologie, Anthropologie/Ethnologie) und sich modernen kulturwissenschaftlichen Diskursen zu Diversität, Gender, Alterität etc. öffnen. Sie ist offen für grundlagenwissenschaftliche, für sozioempirische und für praxisrelevante, angewandte Forschung. Gleichzeitig werden die Themengebiete des Öffentlichen Wirtschaftens und der Non-Profit-Ökonomie, welche die ZögU im Kern beschäftigten, weiterhin Teil des Profils der Zeitschrift sein. Die alles integrierende Klammer ist die Idee der Gemeinwirtschaft und die hierbei leitende Gemeinwohl- und Grundrechtsorientierung des der sozialen Gerechtigkeit verpflichteten sozialen Rechtsstaates. Die Zeitschrift wird weiterhin federführend von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt herausgegeben.

Zur Eröffnung der Z'GuG wird noch in diesem Jahr eine Diskurseröffnung von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt unter dem Titel „[Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl](#)“ im Nomos Verlag erscheinen.

[Zurück zur Übersicht...](#)

### Prof. Dr. Schulz-Nieswandt gibt Vorsitz des KDA ab

Prof. Dr. Schulz-Nieswandt hat nach über vier Jahren den Vorsitz des Vorstandes des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) abgegeben. Er bleibt aber Kurator und gibt weiterhin federführend das KDA-Fachjournal „ProAlter“ heraus.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Interview mit Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt zu „Gefahren und Abwege der Sozialpolitik im Zeichen von Corona“



Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) veröffentlicht im Rahmen seiner Diskursreihe „radikal (neu) denken“ einen Text von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt: „Gefahren und Abwege der Sozialpolitik im Zeichen von Corona. Zur affirmativen Rezeption von Corona in Kultur, Geist und Seele der ‚Altenpolitik‘“. Zu diesem Thema wurde auch ein kurzes und sehenswertes Interview auf [YouTube](#) veröffentlicht.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Wir begrüßen neue Mitarbeiter:innen bei uns am Lehrstuhl und Seminar



*Belinda Werner* ist seit August 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung. Von 2013 bis 2016 studierte sie Psychologie (B.Sc.) und machte 2017 den Abschluss in klinischer Psychologie (M.Sc.) an der Radboud Universität Nijmegen in den Niederlanden.

Neben der Tätigkeit am Lehrstuhl befindet Sie sich seit 2018 in Weiterbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin am Alfred-Adler-Institut Aachen-Köln e.V.

*Jerome Warren* absolvierte ein Advanced Diploma (Abitur) an der Alabama School of Mathematics and Science in 2005 und studierte zwischen 2005 und 2010 Religionswissenschaften, Kunst und Kulturwissenschaften (B.A.) an der University of Alabama. Durch die Finanzkrise interessierte er sich verstärkt für das Thema Wirtschaft.

Somit wechselte er nach Abschluss des Studiums die Fachrichtung und erwarb im Jahr 2015 einen B.Sc. in Volkswirtschaftslehre an der Universität Siegen, wo er anschließend auch einen M.A. im Bereich Plurale Ökonomik abschloss, mit Schwerpunkt politische Ökonomie.



*Joschka Moldenhauer*, seit März 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Genossenschaftswesen. Er arbeitet im Rahmen des Forschungsprojekts „Teilgabe – die bürgerschaftliche, genossenschaftliche und sozialunternehmerische Schaffung und Gestaltung gemeinwohlorientierter Versorgung“. Er war bereits zuvor als Hilfskraft am Seminar tätig.

Neben seiner Projektstätigkeit beschäftigt sich Joschka Moldenhauer in seiner Dissertation mit der Frage ob und wie „Orte des gelingenden Miteinanders“, hier insbesondere genossenschaftliche Gaststätten und Kneipen, zu Problemlösungen im Bereich der Regionalentwicklung und lokalen Daseinsvorsorge beitragen können.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Inklusion und Nachhaltigkeit – „Den Menschen eine Stimme geben“ als Beispiel aus der Praxis im Leitfaden der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Hoch-N abgedruckt

Hoch-N als Verbundprojekt und bundesweites Netzwerk zur Nachhaltigkeit an Hochschulen dient der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung an deutschen Hochschulen, in dessen Rahmen als Orientierung auch Leitfäden für einen bestmöglichen Prozess erarbeitet werden.

Petra Stemmer, MBA, unsere kooperierende Mitarbeiterin aus dem Kuratorium Deutsche Altershilfe, war aus ihren Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen heraus ([In der Nomos eLibrary...](#)) angefragt, den Inklusionsaspekt in Kriterium 15: Chancengerechtigkeit mit einzubringen.



Hierüber konnte sie auch die Initiative „Den Menschen eine Stimme geben“ an der Universität zu Köln vorstellen, welche Interesse fand und nunmehr als Beispiel aus der Praxis innerhalb der bundesweiten Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht und abgedruckt ist (zu finden auf S. 47 des Leitfadens Nachhaltigkeitsberichterstattung).

Infos: Hoch-N – Nachhaltigkeit an Hochschulen: [www.hochn.uni-hamburg.de](http://www.hochn.uni-hamburg.de)  
Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung: <https://www.hochn.uni-hamburg.de/leitfaeden.html>

„Den Menschen eine Stimme geben“ an der Uzk: [vielfalt.uni-koeln.de/den-menschen-eine-stimme-geben.html](http://vielfalt.uni-koeln.de/den-menschen-eine-stimme-geben.html)

Kontakt: Petra Stemmer ([stemmer@wiso.uni-koeln.de](mailto:stemmer@wiso.uni-koeln.de))

## Forschungsprojekte

### Belinda Werner im Forschungsprojekt „Kölner Kompetenznetzwerk aus Praxis und Forschung – CoRe-Net“

Innerhalb des Forschungsprojektes CoRe-Net folgt Belinda Werner auf Dr. Ursula Köstler und arbeitet zusammen mit Prof. Frank Schulz-Nieswandt an zwei von drei Teilprojekten: MenDis-CHD II und LYOL-C II.



Das Teilprojekt LYOL-C- II (Modelling and evaluation of a minimal invasive two-sided intervention to deliver patient-centered care in hospitals) ist ein Folgeprojekt der Studie “Letztes Lebensjahr in Köln – LYOL-C”. LYOL-C-II hat zum Ziel, eine patientenzentrierte Versorgung im Krankenhaus sowie Erhöhung des Patientennutzens im letzten Lebensjahr durch eine minimal invasive Intervention zu ermöglichen. Im Rahmen des Projektes wird ein Konzept entwickelt, welches dabei helfen soll, Patient:innen frühzeitiger zu identifizieren, die sich in ihrem letzten Lebensjahr befinden und dadurch einen höheren Versorgungs- und Unterstützungsbedarf haben. Zusätzlich werden Checklisten für Patient:innen entwickelt, die dabei helfen sollen, Gespräche mit z. B. Ärzt:innen besser für sich zu gestalten und somit den Informationsfluss zu verbessern. Ziel ist es, mit dieser Art der Intervention dazu beizutragen, die Versorgung für alle Beteiligten zu optimieren.

MenDis-CHD-II (Versorgungsqualität in der Diagnostik und Therapie psychischer und kognitiver Komorbidität bei koronarer Herzerkrankung – Eine prospektive, multimethodale Längsschnittstudie zur Erfassung der Versorgungssituation in Köln und Entwicklung einer hausarztbasierten Intervention) ist ein Folgeprojekt der Studie MenDis-CHD I und besteht aus drei Teilprojekten. In *Teilprojekt A* erfolgt eine Verlaufsuntersuchung von KHK-Patient:innen, die an MenDis-CHD I teilgenommen haben. In *Teilprojekt B* werden qualitative Interviews mit Hausärzt:innen, Patient:innen und Patientenvertreter:innen geführt, um Erfahrungen, Einstellungen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung einer hausarztbasierten Intervention zur verbesserten Versorgung von Patienten mit KHK und psychischen/kognitiven Störungen zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Teilprojekte fließen in das Design einer Pilotintervention bei Hausärzt:innen ein, die in *Teilprojekt C* evaluiert werden soll.

Infos: [www.core-net.uni-koeln.de](http://www.core-net.uni-koeln.de) | Kontakt: Belinda Werner ([belinda.werner@uni-koeln.de](mailto:belinda.werner@uni-koeln.de))

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Jerome Warren: Verhältnis zwischen Demokratie und Wirtschaft

Seit Abschluss seines Masters arbeitet Jerome Warren an einem Forschungsvorhaben über das Verhältnis zwischen Demokratie und Wirtschaft, wofür er u. a. Forschungsreisen nach Italien und Argentinien unternommen hat. Seine Dissertation wird einen starken empirischen Fokus haben und sich mit drei Hauptaspekten beschäftigen:

1. Evolutorische Untersuchung der Demokratie als Organisations- und Entscheidungsstruktur. Dies basierend auf einer historischen Untersuchung der griechischen Demokratien. Hierbei sollen Aspekte der evolutorischen Spieltheorie, Informationstheorie und Textanalyse angewandt werden, um Dilemmata der gegenwärtigen Wirtschaft (mangelnde Teilhabe) und Gesellschaft (mangelnde Teilnahme) mit Hinweisen auf mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen.
2. Betrachtung der analytischen Auswirkungen der freien Lohnarbeit auf Demokratie. Insbesondere verfolgt diese Analyse die These, dass der historische Wandel von einer auf Sklavenarbeit basierenden zu einer auf freier Lohnarbeit basierenden Wirtschaft eine Erweiterung der Demokratie auf diesen (wirtschaftlichen) Bereich bedingt. Gegenstand dieses Teils der Forschung wird die zeitgenössische Genossenschaftsbewegung sein. Es wird die Frage gestellt, inwieweit die genossenschaftliche Rechtsform gegenüber traditionellen, von Kapitaleignern gesteuerten, Unternehmen Vorteile hinsichtlich bestimmter sozialer Aspekte aufweist.
3. Fragen der Governance (Unternehmensführung): Inwiefern bestehende Gesetzgebung Genossenschaften an der Ausführung ihrer (potenziellen) Rolle als stabilisierende Institutionen fördern oder hindern können. Hier werden vor allem nationale Verfassungen und Genossenschaftsgesetze analysiert und verglichen, hinsichtlich ihres Beitrags, stabile Grundlagen für Genossenschaften und ihre Handelspartner zu schaffen.



Jerome Warren mit Francesca Ottolenghi vor der Zentrale des größten Genossenschaftsverbandes Italiens, Legacoop

*Kontakt:* Jerome Warren ([gregorysamba@riseup.net](mailto:gregorysamba@riseup.net))

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Kritische Analyse der Wertetheorie von Carl Menger

Jerome Warren untersucht derzeit mit Prof. em. Paul Cockschott von der Uni Glasgow die Wertetheorie des österreichischen Ökonomen Carl Menger. Diese wird aus einem kritischen Blickwinkel betrachtet. Vor allem wird Mengers Behauptung, der Güterwert sei eine hauptsächlich subjektive Größe, widerlegt. Stattdessen fordern die beiden Autoren eine empirisch verankerte – und falsifizierbare – Wertetheorie. Diese wiederum erinnert an klassische Wertetheorien aus der politischen Ökonomie.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Genossenschaftsbanken als Akteure der Regionalentwicklung

Die Bedeutung ländlicher Regionen und ihrer Akteure ist in den letzten Jahren gewachsen. Die Mobilisierung regionaler Ressourcen auf dem Land gilt inzwischen als wichtige Stellenschraube, um den Herausforderungen einer globalisierten Welt zu begegnen und deren ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen für die Menschen in ihren konkreten Lebensräumen handhabbar zu machen. Hier kommen Genossenschaftsbanken ins Blickfeld, die sich in Deutschland und weltweit als probates Modell erwiesen haben, zugleich lokal und als wichtige Akteure regionaler Netzwerke zu wirken und so die Vorteile lokaler Verwurzelung mit denen regionaler und überregionaler Kooperation zu verbinden. Vor diesem Hintergrund soll in diesem Forschungsprojekt unserer Mitarbeiter Dr. Johannes Blome-Drees, Simon Micken und Joschka Moldenhauer untersucht werden, welche Bedarfe in ländlichen Regionen bestehen und in welcher Hinsicht und in welchem Maße Genossenschaftsbanken als Netzwerkakteure im Rahmen endogener Entwicklungsstrategien zu Problemlösungen in unterschiedlichen Bereichen der Regionalentwicklung beitragen.

*Kontakt:* Dr. Johannes Blome-Drees ([blome@wiso.uni-koeln.de](mailto:blome@wiso.uni-koeln.de))

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Geschäftsmodellinnovationen von gewerblichen Genossenschaften

Es gibt zahlreiche Unternehmen, die nach jahrzehntelangen Erfolgen auf einmal von der Bildfläche verschwinden. Was haben diese Unternehmen falsch gemacht? Häufig haben sie es versäumt, ihr Geschäftsmodell an sich ändernde Umweltbedingungen anzupassen. Die Fähigkeit, bestehende Geschäftsmodelle zu verändern und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, ist aktuell unbedingte Voraussetzung, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein. Vor diesem Hintergrund müssen auch gewerbliche Genossenschaften, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, ihre bestehenden Geschäftsmodelle überprüfen, gegebenenfalls anpassen und womöglich innovative Geschäftsmodelle entwickeln. Das Ziel unseres Forschungsprojektes und damit zugleich unser Nutzenversprechen für die genossenschaftliche Unternehmens- und Verbändepraxis ist, Konstruktionsregeln – eine Konstruktionsmethodik – für Geschäftsmodellinnovationen in gewerblichen Genossenschaften im Gebiet des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V. zu entwickeln.

Das Forschungsprojekt unseres Mitarbeiter Dr. Johannes Blome-Drees wird in Kooperation mit dem Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. durchgeführt und startet voraussichtlich im 4. Quartal 2020.

*Kontakt:* Dr. Johannes Blome-Drees ([blome@wiso.uni-koeln.de](mailto:blome@wiso.uni-koeln.de))

[Zurück zur Übersicht...](#)



## Weitere Veröffentlichungen

- Haas, Benjamin (2020): Nicaragua - Desinformation Disguises Pandemic, in: Georgeou, Nichole and Hawksley, Charles (eds), State Responses to COVID-19: a global snapshot at 1 June 2020, HADRI/Western Sydney University. [Zur Vollversion](#)
- Haas, Benjamin (2020): Germany - Adaptive Federalism Flattens the Curve, in: Georgeou, Nichole and Hawksley, Charles (eds), State Responses to COVID-19: a global snapshot at 1 June 2020, HADRI/Western Sydney University. [Zur Vollversion](#)
- Haas, Benjamin (2020): Entwicklungspolitische Freiwilligendienste im internationalen Vergleich - Governance und Regulierung bei Norec, Peace Corps, ICS und Weltwärts, in: Entwicklungspolitische Freiwilligendienste im Fokus der Forschung, Voluntaris Sonderband 2020, hrsg. von Bonus, Stefanie et al, Baden-Baden: Nomos (mit Jörn Fischer). [Zur Vollversion](#)
- Micken, Simon (2020): Unternehmenskultur im Fusionsprozess von Genossenschaftsbanken. Eine explorative Analyse und Implikationen für ein kulturbewusstes Fusionsmanagement. Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Beiheft 54.
- Moldenhauer, Joschka und Remi Maier-Rigaud (2020): Politische Ökonomie: Kollektives Handeln und die Entstehung von Gemeingütern zwischen privatem und öffentlichem Nutzen, in: Johannes Blome-Drees, Nicole Göler von Ravensburg, Alexander Jungmeister, Ingrid Schmale und Frank Schulz-Nieswandt (Hrsg): Handbuch Genossenschaftswesen, Springer VS.
- Moldenhauer, Joschka und Johannes Blome-Drees (2020): Zu fördernden und hemmenden Faktoren bei der Neugründung von Energiegenossenschaften und ihren Transformationspotenzialen im Kontext einer nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen: ZögU, 43. Jg., Heft 3: S. 282-334.
- Schulz-Nieswandt F (2020) Pflegereform reicht nicht: Radikale Strukturreform der medizinischen Versorgung ist ebenso notwendig! Gegen strukturkonservative Kapazitätspolitik der Corona-Krise. KDA (Hrsg, Schulz-Nieswandt F u. a.) ProAlter 52 (2): 7-8.
- Schulz-Nieswandt F (2020). Corona und die Verdichtung der Kasernierung alter Menschen. In Keitel Chr & Werner K (Hrsg) (2020) Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. transcript, Bielefeld: 119-123.
- Schulz-Nieswandt F (2020) Die Altenberichte der Bundesregierung. Themen, Paradigmen, Wirkungen. In Aner K & Karl U (Hrsg) Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Aufl. Springer VS, Wiesbaden: 639-651.
- Schulz-Nieswandt F (2020) Sozialrechtliche Möglichkeiten der Sozialraumorientierung In G. Wegner & G. Lämmlin (Hrsg.) Kirche im Quartier: die Praxis. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig: 273-282.
- Schulz-Nieswandt F (2020) Zur Bedeutung der Psychodynamik für die Sozialpolitik des Alter(n)s in Forschung und reflexiver Praxis. Psychotherapie im Alter 17 (3): 355-365.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Herausragende Abschlussarbeiten

An dieser Stelle stellen wir Ihnen herausragende Abschlussarbeiten vor, die an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung oder am Seminar für Genossenschaftswesen verfasst wurden.

Rebecca Welsch

### **Die Organspendebereitschaft in verschiedenen Generationen – ein Erklärungsversuch**

*Bachelorarbeit im Studiengang Sozialwissenschaften*

Im Rahmen der Bundestagsabstimmung über die doppelte Widerspruchslösung Anfang des Jahres 2020 rückte das Thema Organspende in den Fokus der Öffentlichkeit. In Deutschland stehen etwa 9.500 Menschen auf der Warteliste für eine Organspende. Die Bachelorarbeit von Rebecca Welsch befasst sich mit den Generationsunterschieden in der Organspendebereitschaft. Das Ziel der Arbeit ist es, mit qualitativen Interviews Erklärungen für die nachlassende Bereitschaft der älteren Bevölkerung zur Organspende zu finden.

Zu Beginn wird auf die Organspende in Deutschland im Allgemeinen eingegangen, anschließend folgt die Vorstellung des Forschungsstands zur Spendebereitschaft sowie die Vorstellung der wichtigsten Organspendemodelle. Vor diesem Hintergrund wird ein eigenes theoretisches Organspendemodell entwickelt, welches das Alter als unabhängige Variable mit einbezieht, welche Werte und Einstellungen beeinflusst. Das Modell dient sowohl zur Veranschaulichung der Überlegungen als auch zur Herleitung der Arbeitshypothesen, welche zum einen das *Wissen über die Organspende* und zum anderen die *Auseinandersetzung mit dem Tod* fokussieren.

Es erfolgt eine Befragung von fünf Expert:innen aus verschiedenen Bereichen. Zentral ist dabei die Frage nach den Ängsten und Intentionen von potentiellen Organspende:innen. Die detaillierten Einblicke in den genauen Ablauf einer Organspende in den Interviews erlaubte Rückschlüsse, wie Unsicherheiten in der Bevölkerung entstehen können. Die Arbeit gibt Ansatzpunkte, was die Gründe für die Altersdiskrepanz der Organspendebereitschaft sein könnten.

Die Hypothese, dass junge Menschen sich mehr mit dem Thema Organspende beschäftigen und deshalb mehr Wissen akkumulieren kann nicht bestätigt werden. Zwar haben sie durch soziale Medien mehr Zugang zu dem Thema, sie setzten sich aber nicht mehr damit auseinander als ältere Menschen, wenn sie nicht, etwa durch Schulunterricht, dazu verpflichtet werden. Die zweite Hypothese, dass sich mit dem Alter die Auseinandersetzung mit dem Tod verändert, scheint hingegen richtig zu sein.

Es handelt sich um eine theorienorientiert sehr gut gerahmte, außerordentlich reflexiv angelegte und handwerklich sehr gut ausgeführte Abschlussarbeit.

*Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt*

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Informationen für Studierende

### Prüfungsformänderungen im Wintersemester 2020/21

Wie im Sommersemester 2020 werden wir vom Lehrstuhl keine Klausuren zu unseren Modulen im Wintersemester 2020/21 anbieten können (Beschluss des Rektorats der UzK). Wir haben daher die Prüfungsleistungen umgestellt.

Auf unserer Homepage finden Sie [hier...](#) einen Überblick über unsere Prüfungen zu den Lehrveranstaltungen im WS 20/21.

Achtung: Bei einigen Prüfungen gilt eine kurze Anmeldefrist aufgrund der Prüfungsform Portfolio. Eine Anmeldung nach dieser Frist ist ausgeschlossen. Alle Informationen erhalten Sie auch in den jeweiligen Ilias-Kursen.

### Einsichtnahmen in Prüfungen

Die Einsicht in die Prüfungsleistungen ist z.Zt. nicht in Präsenz möglich. Wir bieten eine Online-Einsichtnahme an. Die genaue Vorgehensweise erfahren Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt Lehre – Prüfungen – Einsichtnahme oder auf den Seiten des Prüfungsamtes [hier...](#)

### Abschlussarbeiten bei Prof. Schulz-Nieswandt

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt sucht interessierte Studierende für laufende Projekte, die lokal in Köln geplant und umgesetzt werden:

1) Themenkreis „Senior\*innenpolitik der Stadt Köln“ sowie Schwerpunkt „Senior\*innenkoordination im Stadtbezirk“ der Stadt Köln.

Der Themenkreis ist disziplinär in der sozialraumorientierten Altersforschung im Zusammenhang mit der Problematik kommunaler Daseinsvorsorge angesiedelt. Die Abschlussarbeiten werden im Rahmen einer Kooperation mit dem „Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, Abt. für Senioren und behinderte Menschen“ durchgeführt.

2) Modellprojekt Stadtteilservice, die „Stadtteilkümmerner“.

Das Projekt ist eine gemeinsame Kooperation der Stadt Köln mit der KGAB (Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung). Das Pilotprojekt kombiniert zwei Ideen: Zum einen soll der Zustand des jeweiligen Stadtbezirks durch Ansprechpartner\*innen verbessert werden, zum anderen haben die „Kümmerner“ über das Projekt eine Chance, langfristig wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Aufgaben der Stadtteilkümmerner sind vielfältig und jeweils von der Situation vor Ort abhängig, z.B. - Aufnahme von Defiziten im Stadtbild - anlassbezogen schnelle Abhilfe bei Verunreinigungen - bei Bedarf vor Kindertagesstätten und Schulen Erhöhung der Verkehrssicherheit

Weitere Informationen zu den projektbezogenen Abschlussarbeiten, aber auch zu den anderen Themenfeldern von Prof. Schulz-Nieswandt finden Sie [hier...](#)

[Zurück zur Übersicht...](#)